

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breites
weg No. 156.

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 127.

Halle, Donnerstag den 1. Juni
Hierzu eine Beilage.

1848.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 97ster Kö-
niglichen Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr.
auf Nr. 59,519 nach Cöln bei Reimbold; 2 Hauptgewinne zu
10,000 Thlr. fielen auf Nr. 13,129 und 54,463 nach Cöln bei Reim-
bold und nach Merseburg bei Kieselbach; 1 Gewinn von 5000 Thlr.
fiel auf Nr. 44,937 nach Stettin bei Rolin; 2 Gewinne zu 2000 Thlr.
fielen auf Nr. 42,853 und 71,796 in Berlin bei Seeger und nach
Stralsund bei Claussen; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2007.
5358. 7934. 10,024. 12,869. 12,974. 15,740. 21,429. 22,704. 22,927.
23,803. 26,792. 28,753. 31,884. 37,446. 37,699. 42,628. 44,847. 46,701.
48,186. 55,771. 56,797. 56,952. 68,039. 68,796. 70,028. 70,352. 73,307.
74,353. 74,673. 76,841 und 80,000 in Berlin bei Burg, bei Rosen-
dorn und 2mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breslau
4mal bei Schreiber, Cöln 2mal bei Reimbold und bei Weidtmann,
Danzig bei Meyer, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Brüning und
bei Heymer, Frankfurt bei Friedländer, Zücher bei Apponius,
Magdeburg bei Büchting und bei Koch, Mühlhausen bei Blachstein,
Raumburg bei Vogel, Reife bei Jätel, Nordhausen bei Schlichte-
weg, Pöppeln bei Bender, Reichenbach bei Scharff, Sagan 2mal bei
Wiesenthal, Stargard bei Hammerfeld, Stettin bei Wilsnach, Thorn
bei Krupinski und nach Weissenfels bei Hommel; 34 Gewinne zu 500
Thlr. auf Nr. 6373 9961. 21,447. 22,201. 25,285. 27,211. 28,440.
28,479. 30,586. 30,765. 31,703. 33,238. 33,242. 37,677. 41,827. 42,028.
47,091. 49,421. 49,857. 50,166. 55,423. 55,880. 60,832. 61,787. 62,741.
66,024. 67,824. 69,423. 69,462. 71,620. 72,325. 74,545. 79,450 und
83,595 in Berlin bei Alevin, 2mal bei Aron jun., bei Burg, bei
Israel, bei Magdorff, bei Mendheim und 5mal bei Seeger, nach
Breslau bei Froböb und 4mal bei Schreiber, Cöln bei Reimbold,
Erfeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Elber-
feld bei Brüning und bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Glaß
bei Braun, Halberstadt 3mal bei Sufmann, Königsberg in Pr. bei
Samter, Magdeburg 2mal bei Koch, Marienwerder bei Bestvater,
Posen bei Bielefeld und nach Sagan bei Wiesenthal; 47 Gewinne
zu 200 Thlr. auf Nr. 799. 1987. 6438. 7224. 9915. 12,077. 12,143.
15,006. 16,058. 16,221. 18,719. 18,884. 19,255. 22,320. 22,644. 23,615.
24,416. 27,938. 28,024. 28,038. 29,744. 32,147. 34,322. 35,354. 35,978.
36,542. 41,489. 44,896. 47,720. 57,145. 57,157. 58,715. 60,067. 62,505.
62,646. 63,364. 65,323. 69,068. 69,622. 70,183. 71,666. 72,371. 72,968.
75,788. 77,593. 84,706 und 84,707.

Berlin, den 29. Mai 1848.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Mai. Der bisherige Privat-Dozent,
Dr. jur. Berner hier selbst, ist zum außerordentlichen Pro-
fessor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität
ernannt worden.

Se. erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof von Köln,
von Geißel, ist von Köln, und der Königlich spanische
außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am
hiesigen Hofe, Don Antonio Remon Zarco del Valle,
von Wien hier angekommen.

Berlin, d. 30. Mai. Seit mehreren Tagen herrscht
hier das Gerücht von Concentrirung von Truppenmassen in
der Umgebung von Berlin. Nach einer Erklärung des Mi-
nister-Präsidenten ist es ganz unbegründet.

Reisende, welche mit der M.-Niederschlesischen Eisen-
bahn hier eingetroffen sind, bringen die Meldung, daß in
Sörlitz das große Strafanstaltsgebäude, welches 400 Ver-
haftete enthält, abgebrannt sei. Nähere Details fehlen noch.

Posen, d. 25. Mai. Die Arbeiten, um unsere Fe-
stung in vollständigen Belagerungszustand zu setzen, dauern
immer noch mit rastlosem Eifer fort, täglich wird an der
Verpallisadirung der offenen Stellen unserer Festung, so
wie an der Kasirung der nächsten Umgebung der Forts ge-
arbeitet und Alles so eingerichtet, daß die Festung auch
dem Angriff eines regulären Heeres zu widerstehen voll-
ständig im Stande ist. Zu gleicher Zeit wird die Entwaff-
nung des insurgirt gewesenen Landstriches mit nachhaltiger
Energie betrieben, täglich treffen Transporte von versteckt
gewesenen Waffen und von Gefangenen hier ein. Gegen
letztere ist unser Volk immer noch auf das heftigste erbittert
und bedarf es immer noch des vermittelnden Zuspruches
der bei dem Volke beliebten Personen, um die Arretirten
vor Insulten sicher zu stellen. Es hat sich hier das Gerücht
verbreitet, welches übrigens sogar authentisch zu sein scheint,
daß Mieroslawski, dessen Freilassung noch vor Kurzem un-
sere deutsche Bevölkerung befürchtete, des Mordes ange-
klagt sei, und gegenwärtig an Freilassung oder Transport
des Insurgenten-Chefs über die preussische Grenze nach
Frankreich nicht zu denken.

Mendenburg, d. 27. Mai. Die provisorische Regie-
rung hat unterm 25. d. verfügt, daß von den Schleswig-
holsteinischen Truppen die deutsche (schwarz-roth-goldene)
Cocarde getragen werden soll.

Aus dem Holsteinischen, d. 27. Mai. Der Graf Reventlow-Preeg ist nach Berlin und Befeler in das Hauptquartier des General Wrangel gereist. Man sieht also, daß etwas Wichtiges im Werke ist, so wie denn auch durch die jetzt gewisse Räumung Jütlands Seitens der Bundestruppen der Beginn der Friedenspräliminarien constatirt sein dürfte. Obgleich man nichts darüber weiß, so zweifelt man hier doch nicht daran, daß die mit Embargo belegten deutschen Schiffe von Dänemark herausgegeben sind und die Räumung der Insel Alsen verfügt ist. Sollte es anders sein, so hätte Deutschland sich abermals über die Schmach diplomatischer Unterhandlungen zu beklagen.

Altona, d. 27. Mai. Vom Kriegsschauplatz in Jütland haben wir Nachrichten bis zum 24. Am Nachmittage des 23. wurde gemeldet, daß an 7 verschiedenen Stellen von Horsens her längs der Jütischen Küste Feuer brennten. Unsere Feuerstangen, schreibt ein Freiwilliger, konnten es nicht sein, da diese durchschnittlich 1 bis 2 Meilen von der Küste entfernt sind. Was diese Feuer daher zu bedeuten hatten, blieb gestern zweifelhaft, wahrscheinlich waren es Signale für die kreuzenden Kanonenböte und in Sicht befindlichen Dampfschiffe. Heute Morgen erfahre ich, daß die hiesige Bevölkerung sich diese Nacht zu einer Zusammenkunft vereinigt hat, das Braklowsche Corps aber jetzt unter dem Befehle eines preussischen Offiziers, Grafen Waldersee, eine Versammlung des Jütischen Landsturms in einer Mühle abgefaßt hat. Der Anführer derselben, ein Hadesvogt in Fredericia, ist gefangen genommen und sämtliche Papiere, die Listen über die Waffen und deren Inhaber sind dem Corps in die Hände gefallen. Ein Kirchenprobst ist auf den Listen als Adjutant aufgeführt. Eine Patrouille von 2 Mann hatte zuerst die Zusammenkunft entdeckt und hatte demnach, nachdem Verstärkung herbeigeholt war, das Haus umstellt. Zugleich wurde ein Wagen mit 170 gradgemachten Säben weggenommen. — Das Braklowsche Corps ist überhaupt sehr thätig und thut gute Dienste; vor einigen Nächten wäre es einer Patrouille fast gelungen, ein Kanonenboot zu erobern, welches jedoch schon 30 Schritt dem Lande nahe, durch das heftige Hundengebell aufmerksam gemacht, sich den nachgesandten Schüssen schleunig entzog. (N. M.)

Altona, d. 27. Mai. Die gefangenen Dänen sind heute auf zwei Dampfschiffen, um 4 und um 7 Uhr Morgens, nach dem hannoverschen Ufer transportirt worden. Die Meisten sollen in Stade, ein Theil aber auch in Harburg und Celle bleiben.

Hamburg, d. 28. Mai, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Aus den uns so eben zugehenden Schreiben unserer Correspondenten entnehmen wir Folgendes:

Schleswig, d. 26. Mai. . . . Es wird dem nördlichen Districte des Herzogthums Schleswig die Wahl offen bleiben, wem er sich anschließen will. In Folge dessen hat sich das deutsche Heer zurückgezogen und wird am 29. dieses Monats folgende Positionen eingenommen haben. Der Prinz Friedrich bleibt mit den schleswig-holsteinischen Truppen in Tondern stehen; Oberst Bonin mit seiner Brigade in Singsf; General Möllendorf in Flensburg, wo auch das Hauptquartier des General Wrangel sein wird, während General Halkett in Sundewitt bleibt und seine Vorposten Apenrade besetzt halten. Wenn jene Nachricht über die mögliche Abtretung der deutschen Stadt Hadersleben hier einen tiefen Schmerz und Unwillen erregt hat, wenn ihre Protestation keine Berücksichtigung bei den Cabinetten und

in Frankfurt und Berlin sollten finden können, so würde dies ein neuer Zankapfel, in die Zukunft geworfen werden, oder halb Hadersleben würde auswandern. Von diesem abgesehen, würde Schleswig-Holstein zu Dänemark in ein ähnliches Verhältnis treten, wie Norwegen zu Schweden steht. Wie nun Dänemark mit jener Friedensbasis zufrieden ist, wissen wir nicht. Die Personal-Union würde also nicht sofort aufgehoben werden.

Flensburg, d. 27. Mai, Abends. Gestern sind unsere in Sundewitt liegenden Truppen wiederum mit den Dänen in Collision gerathen, und zwar bei Düppel waren die Mecklenburger heftig im Feuer. Es sind hier heute einige leicht Verwundete angekommen; es wird behauptet, daß auch der mecklenburgische Commandant leicht verwundet heute Abend hier eingebracht worden ist. Die Dänen wagen sich immer etwas weiter ins deutsche Gebiet hinein. Das Hauptquartier des General Wrangel wird nach Flensburg verlegt werden; der General wird schon morgen hier erwartet. Man will hier bestimmt wissen, daß die Preußen sich aus Jütland schon entfernen, — um diesseits der Königsau den Feind zu beobachten; wogegen die Dänen die aufgetriebenen deutschen Schiffe frei geben werden.

Deffau, d. 25. Mai. Das Landes-Direktoriums-Collegium ist aufgehoben, an seine Stelle ein Staatsministerium gesetzt worden. Den Vorsitz soll v. Gohler führen. Dasselbe ist verantwortlich und jede Verfügung des Herzogs muß wenigstens von einem Mitgliede desselben gegengezeichnet sein.

Aus Rheinbaiern, d. 24. Mai. Vom Kriegsminister ist am 13. April ein Befehl an die Armee über die militärischen Ehrenbezeichnungen ausgegangen, welche den königl. Majestäten, Prinzen und Prinzessinnen, sodann dem Hochwürdigsten geleistet werden müssen. Wir entnehmen daraus, daß die Truppen zu Fuß nunmehr statt »das Knie zu beugen, den Kopf zu neigen« haben, wenn sich das Hochwürdigste auf sechs Schritte genähert hat, wenn dasselbe auf sechs Schritte vorüber ist, und daß die in Aufstellung befindliche Reiterei sich wie bisher verhält, jedoch statt »zum Gebet«, »zur Beehrung« commandirt wird!! Darin also besteht der Fortschritt, die befriedigende Lösung der »Kniebeugungsfrage«, daß der Soldat, der protestantische Soldat, zur Beehrung fortan den Kopf neigen muß?

Frankfurt a. M., d. 29. Mai. In der heutigen neunten öffentlichen Sitzung der deutschen Nationalversammlung ist der von dem Ausschusse für die Geschäftsordnung vorgelegte Entwurf nach geschlossener allgemeiner Discussion im Ganzen angenommen worden, jedoch mit dem Vorbehalt, auf die einzelnen Punkte zurückzukommen, wenn wenigstens 50 Mitglieder darauf antragen. Sodann ist beschloffen worden, für die völkerrechtlichen Fragen einen Ausschuss niederzusetzen, welchem auch einzelne Fragen des innern Staatsrechts zugewiesen werden können. — Die definitive Constituirung der Nationalversammlung soll in der nächsten auf übermorgen, früh 9 Uhr anberaumten Sitzung durch Wahl eines definitiven Präsidenten nach vorgänziger Verkündigung der Namen der als legitimirt anerkannten Mitglieder (gegen 450) stattfinden. Schluß der Sitzung 1 Uhr Mittags.

Frankfurt a. M., d. 30. Mai. In der 57. Sitzung der deutschen Bundesversammlung am 27. Mai trug der k. k. Bundespräsidialgesandte drei, seit der letzten Sitzung eingegangene Berichte des Festungsgouverneurs von Mainz vom 22., 23. und 25. d. M. vor. An die Mittheilung dieser Berichte



knüpfte der Vorsitzende die Frage: welche Maßregeln in dieser Angelegenheit Seiten der Bundesversammlung zu ergreifen sein möchten, nachdem die Nationalversammlung im Betreff derselben zur motivirten Tagesordnung übergegangen sei? und begleitete diese Frage mit einleitenden Bemerkungen. Hierauf stellte der königl. sächs. Gesandte den Antrag, die Bundesversammlung wolle zu Ausgleichung der obwaltenden Differenzen und im Interesse der Ruhe und Ordnung schleunigst Maßregeln ergreifen, insonderheit aber Verfügung treffen: 1) daß alsbald ein Garnisonwechsel eintrete; 2) nach Publication des großherzogl. hess. Bürgerwehrgesetzes die Bürgerwehr der Stadt Mainz, unter Berücksichtigung der Festungsverhältnisse, reorganisiert, auch 3) eine Aufhebung der während der jüngsten Ereignisse getroffenen Ausnahmegesetze veranlaßt werde. Bei der Discussion hierüber beantragte der großherzoglich oldenburgische Gesandte, die Bundesversammlung solle vor weiteren Schritten sofort eine Commission nach Mainz entsenden, welche in Bezug auf die ferner zu ergreifenden Maßregeln mit den dortigen Civil- und Militärbehörden Rücksprache nehmen und sodann der Bundesversammlung Bericht erstatten solle. Dieser letztere Antrag wurde sofort zum Beschlusse erhoben und zu Commissionären der großherzoglich oldenburgische und der königl. württembergische Gesandte ernannt, welche, in Begleitung einiger Mitglieder der Militärcommission ohne Verzug nach Mainz sich begeben werden. Der großherzogl. hess. Regierung soll hiervon sogleich Nachricht ertheilt werden, damit auch ihrer Seite bei den zu veranstaltenden Erörterungen sich betheiliget werde.

Wien, d. 26. Mai. Ich berichte mit wenig Worten über die heutigen Ereignisse. Vielleicht hat Sie mein Brief von gestern Abend einigermaßen darauf vorbereitet. Man wartete die Erklärung der Studenten nicht ab, und auch nicht den Erfolg einer heute Morgen angeschlagenen sehr bestimmten Aufforderung im Namen des Ministerraths zur Auflösung der akademischen Legion. Militair zog auf das Glacis, Kanonen wurden auf den Plätzen aufgeföhrt, die Universität umzingelt. Entschlossen, der Gewalt nicht zu weichen, erklärten die versammelten Studenten dies den Soldaten. Die Stimmung, die sich bei diesen zeigte, bewog die Offiziere sich zurückzuziehen. Mittlerweile war ein von den besetzten Thoren durch Bürger und Nationalgardisten, die sich laut für die Universität erklärten, forciert worden. Ein Bürger soll dabei durch den Flintenschuß eines Soldaten getroffen worden sein. Dies steigerte die Erbitterung. Bürger und Nationalgardisten, fast ohne Ausnahme, fraternisirten mit den Studenten, und bald darauf auch Abtheilungen des Militairs. Barricaden wurden errichtet, zuerst in der März- und Studentenstraße, dann fast in allen Straßen der Stadt. Man zählt deren bereits über Hundert. Je länger die Zögerung des Ministerraths dauerte, den ertheilten Befehl zur Auflösung des Studentencorps zurückzunehmen, desto mehr wuchs die Aufregung, die sich besonders durch ein häufig gegen die Aristokraten ausgebrachtes Vereat! Luft machte. Insbesondere war Graf Montecucoli Gegenstand derselben. Es war herausgekommen, daß er mit Geld, man sagt 16,000 Fl., die Arbeiter habe abwendig machen wollen, ein Geistlicher und ein Beamter, die dazu die Hand geboten, waren von den Arbeitern selbst ergriffen worden. Gegen Mittag wurde die Zurücknahme des Befehls zur Auflösung der akademischen Legion verkündigt und die Zurückziehung des Militairs versprochen. Das Volk will aber die Barricaden nicht aufgeben, bis Letzteres nicht wirklich erfolgt ist. Die Läden wurden sogleich sämmtlich geschlossen, auch die Börse blieb es. Schrecken und Bestürzung war in allen Gemüthern, doch fand die vertheidigte Sache den allgemeinsten

Anklang. So eben wird die Polizeiwache entwaffnet und durch Nationalgarde besetzt. Man will die Grafen Montecucoli und Colloredo zur Verantwortung ziehen.

Wien, d. 27. Mai. Die ganze Nacht wurde an den Barricaden gearbeitet, die sich nun über die innere Stadt ausdehnen. Die Läden blieben geschlossen, wie auch die Börse. Ein Sicherheitsausschuß aus Bürgern und Studenten mit dictatorischer Gewalt selbst über die Minister hat sich gebildet und residirt im Stadthause. Die Nacht wurde durch falschen Lärm gestört. Es verlautete, Fürst Windischgrätz sei im Anzuge mit sechs Regimentern. Es erwies sich als grundlos, inzwischen wurden alle Maßregeln gegen einen derartigen Ueberfall genommen. Das Regiment Nugent zieht heute nach Italien. Die Arbeiter benehmen sich gut und lassen sich von den Studierenden leiten. Gegen die Aristokratie herrscht eine sehr aufgeregte Stimmung. Graf Breuner und Baron Pereira sollen in Anklagestand versetzt worden sein. Montecucoli und Colloredo haben die Flucht ergriffen. Der Postenlauf ist bisher nicht unterbrochen worden, auch gehen Dampfschiffe und Eisenbahnzüge ungehindert ab. Die Frauen haben sich bei Errichtung der Barricaden sehr thätig gezeigt. Es herrscht eine unbeschreibliche Bestürzung in allen Gemüthern. Die Arbeiter wollen die Barricaden bis zu des Kaisers Rückkehr (!) aufrecht erhalten. Es ist kein Excess begangen worden, vielmehr liebt man an allen Seiten: Heilig ist das Eigenthum. Beiliegend die Abschrift eines Programms, das überall circulirt und an den Mauern zu finden ist:

Was wir wollen.

Da wir erkannt haben, daß die reactionäre Partei den Sieg des souveränen Volkes zu schmälern beabsichtigt, so wollen wir: 1) Daß das gesammte Militair Wien verlasse und die russische und italienische Grenze besetze. 2) Daß alle Erziehungsinstitutionen des 15. Mai ungeschmälert aufrecht erhalten und die konstituierende Versammlung nach Wien schleunigst einberufen werde. 3) Daß von amtlicher Seite Abgeordnete in die Provinzen abgeschickt werden, welche unseren Brüdern daselbst bekannt machen, daß alles, was wir gethan, nur im gemeinsamen Interesse der ganzen Monarchie geschehen sei. 4) Aufhebung der Klöster. 5) Einführung einer Einkommen- und Armensteuer. 6) Beerdigung des Militairs auf die Verfassung. 7) Gleichstellung aller Nationalitäten. 8) Janiisten Anschluß an Deutschland. 9) Baldigste Rückkehr des Kaisers unter Aufrechthaltung der Errungenschaften des 15. Mai. 10) Daß alle Jene, welche den Kaiser zur Abreise durch falsche Vorspiegelungen bewogen, vor ein Volksgericht gestellt werden. Im Namen des Volkes.

Italien.

Voggen, d. 24. Mai. (A. 3.) Zuverlässigen Nachrichten gemäß ist das Nugent'sche Armeecorps am 22. d. unter dem Commando des Feldmarschalllieutenants Grafen Thurn 19,000 Mann stark in Verona eingerückt. Am 23. d. wurde Vicenza bombardirt, weil die Stadt, als unsere Truppen vorbeimarschirten, die rothe Fahne aufgesteckt hatte. Graf Nugent blieb wegen Kränklichkeit in Conegliano zurück; 6000 Mann halten die Brücke bei Priula besetzt. Am 22. d. Morgens wurde das Schloß Ladron und Caffaro von unsern Truppen, in Vereinigung mit den freiwilligen Tyrolerschützen, nach viertelstündigem Kampfe unter Oberst Melzer mit Sturm genommen. Der Feind ward über den Caffaro geworfen und bis Rocca d'Anfo und Bagolino verfolgt. Dadurch ist nicht nur dieser Grenztheil des Landes vom Feinde gereinigt, sondern auch eine starke Stellung genommen worden.

Neapel, d. 17. Mai. Seit gestern früh ist die Ruhe nicht weiter gestört worden, das heißt: es ist nirgends mehr zu einem Zusammenstoßen zwischen Truppen und Bürgern gekommen; nach dem unseligen Ausbruch vom Montag mögen auch die Blindesten und Wildesten geheilt sein. Den jammervollen Zustand der Straße Toledo zu beschreiben, geht über mein Vermögen; es wird lange brauchen, bis die Spuren der allgemeinen Verheerung verschwunden sind. Noch weiß man nicht, wie groß die Anzahl der Opfer ist, welche in diesem unsinnigen Straßenkampf fielen; die Verhafteten und Gefangenen waren gestern mehr als 600, auf einigen Schiffen vertheilt. Endlich giebt die Regierung ein Zeichen von sich. Eine königliche Proclamation wirft die ganze Schuld des Vorgefallenen auf die Nationalgarde, die den Act des Mißtrauens in die Absichten der Regierung, woraus die Barrikaden entstanden, theilweise unterstützte und dann zuerst angriff. Die Wuth der Truppen, die von unsichtbarer Hand ihre Offiziere und Kameraden fallen sahen, sei nicht zu hindern gewesen. Gegen Urheber und Theilnehmer werde die strengste Untersuchung eingeleitet, die Nationalgarde aufgelöst, die Kammern mit einem nächstbevorstehenden Decret einberufen; übrigens werde die Krone das Statut in seiner ganzen Ausdehnung aufrecht erhalten. Die Proclamation ist unterzeichnet von einem neuen Ministerium, dessen Mitglieder Bozzelli und Torella dem am Ende so verhassten Januarministerium, Ruggiero dem eben abgetretenen angehören. Noch ist der Berkehr unter den besseren Klassen der Gesellschaft nicht hergestellt, Wenige wagen auszugehen, aus Furcht vor dem Pöbel, dem Toledo's Ausplünderung nicht genügt. Die Truppen werden zum großen Theil in die Umgegend geschickt, weil man große Massen Provinzialen im Anzuge glaubt. Die ganze französische Flotte liegt vor dem Hafen; es sind 10—12 Schiffe. Franzosen dirigirten theilweise die Barrikaden.

Auch in Livorno riß man, nach dem Bekanntwerden der Nachrichten aus Neapel, das Wappen des neapolitanischen Consuls herab, schleppte es auf den großen Platz und verbrannte es unter lauten Verwünschungen gegen den König Ferdinand. Ein Gleiches geschah mit allen neapolitanischen Fahnen und Flaggen, deren man habhaft werden konnte.

Das Solothurner Blatt meldet aus Neapel: Das 1. und 2. Schweizerregiment erlitten beinahe keinen Verlust, hingegen soll man im 4. Regiment 23 Tödt und 53 Verwundete zählen. Beim 3. Regiment soll der Major Salis gefallen sein. Man erwartet einen neuen Angriff aus den Provinzen, die Stadt ist in Belagerungszustand versetzt. Die Kammern konnten sich nicht versammeln. Die Häuser auf dem Largo del Castello sollen fürchterlich gelitten haben.

Nach dem Corriere mercantile von Genua hatten sich in Neapel in der Nacht vom 14. auf den 15. Mai die Schweizer für Freunde der Nationalgarde ausgegeben und waren auf ihr Versprechen, sich für die Nationalgarde oder gar nicht zu schlagen, durch die Barricaden gelassen worden. Das Zeichen zum Angriffe wurde von den Forts S. Elmo und del Carmine mit drei Kanonenschüssen und dem Aufziehen einer rothen Fahne gegeben.

Das in Livorno am 20. Mai angekommene französische Postschiff (wann von Neapel abgegangen, wird nicht gesagt) meldete, daß im Augenblick seiner Abreise aus Neapel Generalmarsch geschlagen ward, und der Kampf von neuem begonnen hatte. Viele tausend Aufgestandene, unter denen die von Romeo geführten Calabresen, rückten in Eilmärschen gegen die Hauptstadt.

Rom, d. 18. Mai. Neapel ist in Belagerungszustand erklärt, die Nationalgarde aufgelöst, Principe di Cariati an die Spitze eines neuen Ministeriums, die constitutionellen Garantien auf einen Monat hinausgeschoben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Mai. In der gestrigen Parlamentssitzung fragte Herr Ansley den Lord Palmerston, ob Herr Bulwer darum von Madrid abgereist sei, weil er zu einem anderen Posten ernannt sei? Der Minister verneinte dies, fügte aber nach einer kleinen Pause hinzu: Indeß ist diese Abreise nicht aus einem Bruche der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen England und Spanien entstanden.

In der Sitzung des Oberhauses vom 26. Mai erhob sich Lord Lansdowne, um die zweite Lesung der Bill zu beantragen, durch welche die Juden ins Parlament zugelassen werden. Er sagte, die vorliegende Frage sei keine religiöse, und trug die so oft angeführten Gründe noch einmal vor. Das ganze Oberhaus schien diesmal aufgewacht. Sogar der Herzog von Cambridge, der zweite (mündige) Peer des Reiches (der erste ist der König von Hannover) gab seine Stimme ab. Die Bill ward mit einer Mehrheit von 35 Stimmen — 163 gegen 128 — verworfen.

Polytechnische Gesellschaft.

Verhandlungen der General-Versammlung am 20. Mai 1848.

Der zeitige Director trug im Auftrag des Vorstandes das Folgende vor.

Die Abhaltung der General-Versammlung habe sich durch die unruhigen, wichtigere Interessen voranstellenden Zeiten ungewöhnlich verspätet, und auch die sonstige Wirksamkeit der Gesellschaft habe unter diesen leiden müssen. Die Sections-Sitzungen wären den Winter hindurch von einer Anzahl Mitglieder regelmäßig und mit Theilnahme besucht und auch die Benutzung der Bibliothek, welche in demselben Locale jetzt aufgestellt ist, sei dadurch wesentlich gefördert worden. Seit einigen Wochen hätten dieselben aber freilich eingestellt werden müssen, da andere Abhaltungen und Pflichten zu häufig geworden wären, und nur der Journal-Cirkel dauere demnach im Augenblick noch fort. Der Vorstand könne sich nun durchaus nicht verhehlen, daß in Folge des großen politischen Umschwunges und der dadurch auch in dem gewerbetreibenden Stande hervorgerufenen geänderten Richtung rein polytechnische Bestrebung für längere Zeit hinaus genügende Ruhe und Theilnahme nicht finden würden. Wolle also die Gesellschaft das Interesse für sich vermehren und sich auf einen den Zeitverhältnissen angemessenen Standpunkt stellen, so müsse sie künftig nothwendigerweise auch die äußere Gestaltung der gewerblichen Zustände mit in den Kreis ihrer Berathungen und Bestrebungen ziehen. Der Vorstand schlage demnach vor, diese neue Richtung der Gesellschaft besonders ins Auge zu fassen und schon bei den heute vorzunehmenden Ergänzungswahlen auf Männer Rücksicht zu nehmen, welche diesem Zwecke förderlich sein könnten. Sodann dürfe rathlich sein zu vermeiden, daß nicht in der jetzigen gewerblosen Zeit einzelne Mitglieder durch die Höhe der Beiträge zum Austritt bewogen würden und so die Gesellschaft in einer Weise geschwächt werde, welche für ihr gedeihliches Bestehen und Wirken nachtheilig werden müßte: es möchte demnach gut sein, die Beiträge für dieses Jahr auf die Hälfte zu ermäßigen, und den dadurch unvermeidlich entstehenden Ausfall lieber aus dem Vermögen der Gesellschaft zu übertragen. Vorlegung der bereits geprägten Jahres-Rechnung, welche eine Einnahme von

179
27
2
Ber
also
jekt
aber
jähr
mind
Se
habe
lichst
durch
kel
Aus
des
Gä
nicht
Gru
entbi
vorg
wie
Haupt
Apot
cob
Kin
theka
Dr.
trag
gehab
über
knüpf
gliche
ihrem
teresse
thunl
Im
a
b
c
a
Stad
e
a
e
Gold
a
Engl
a
M
Gold
w
te
Stad
B
B



179 Zhr. 27 Sgr. 5 Pf., und eine Ausgabe von 170 Zhr. 27 Sgr. 3 Pf., wie der Vermögensbestand von 309 Zhr. 2 Pf. nachwies, beschloß den Vortrag.

Die Versammlung erklärte sich in der hierauf folgenden Verathung mit dem Gesagten ganz einverstanden, beschloß also: zwar für die Sectionen die gewöhnliche Sommer-Pause jetzt eintreten zu lassen, bei besonderen gewerblichen Anlässen aber zur Besprechung zusammen zu kommen. Ferner den diesjährigen Beitrag auf Zwanzig Silbergroschen zu vermindern, wovon Zehn Sgr. für das noch nicht erhobene Erste Semester sogleich, Zehn Sgr. aber gegen Michaelis erhoben werden sollten. Dagegen müßten die Ausgaben möglichst beschränkt werden und der Vorstand berathen, ob bei durchaus regelmäßig zu erhaltendem Journal-Circul nicht doch einige Ersparniß möglich sei — der eintretende Ausfall wäre aus dem Vermögensbestand zu decken.

Vor Beginn der nun folgenden Wahlen zur Ergänzung des Vorstandes baten die anwesenden Herren Wucherer und Gärtner sie wegen überhäuftten anderweitigen Geschäften nicht weiter in Berücksichtigung zu nehmen, und aus gleichem Grunde bat der zeitige Director Jacob ihn dieses Amtes entbinden zu wollen.

Durch die Vollziehung der Wahlen und die vom Vorstande vorgenommene neue Vertheilung der Functionen ist derselbe wie nun folgt gebildet. Lieutenant v. Bähr, Director; Hauptmann von Altenstadt, Kassensführer; Dr. Buhle; Apotheker Colberg; Stuhlmachermeister Graff jun.; Jacob Schriftführer; Kupferschm. Keil; Maschinen-Meister Kinne, Modellinspector; Tischnermeister Müller, Bibliothekar; Baumeister Rüst; Tischlermeister Schönemann und Dr. Weber, stellvert. Director.

Den Schluß der Generalversammlung machte ein Vortrag des Herrn Schönemann über die in Magdeburg stattgehabte Handwerker-Versammlung, an den sich eine Verathung über die darin ausgesprochenen Vorschläge und der Wunsch knüpfte, daß die polytechnische Gesellschaft oft durch ihre Mitglieder Anlaß bekommen möge, sich in ähnlicher Weise neben ihrem technischen Zwecke, dem allgemeinen gewerblichen Interesse zu widmen, wozu Seitens des Vorstandes auf alle thunliche Weise die Hand geboten werden soll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Mai.

Zur Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Waldeck m. Bed. a. Stuttgart. Hr. Fabrilbes. v. Köhler m. Fam. a. Hanau. Hr. Dr. med. Hessler a. Homburg. Hr. Insp. Kaiser a. Friedberg. Frau Geh. Rätin Thon a. Eisenach. Hr. Assessor Glöckner a. Bidingen. Die Herrn. Kauf. Baumann a. Grefeld, Berner a. Braunschweig, Bratengeyer a. Barmen, Schneider a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Hr. Marine-Lieut. James Lee a. Cork. Hr. Legat.-Secr. Baron v. Biederer a. München. Hr. Dr. med. Azambuja a. Brasilien. Hr. Partik. Vogt a. Hannover. Hr. Fabrik-Schulz a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Partik. Courvoisier a. Ecole. Die Herrn. Kauf. Lapp a. Ilmenau, Mühlen a. Rheydt, Elbers a. Hagen.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kauf. Heimstedt a. Orlamünde, Ahlen a. Münster. Hr. Dekon. Müllenbach a. Kröben.

Englischer Hof: Hr. Architect Vogel u. Hr. Zimmermstr. Brandt a. Lausitz. Hr. Maler Kranz a. Dresden. Hr. Kaufm. Fleming a. Bremen. Hr. Hotelier Birnstiel a. Altenburg. Hr. Amtm. Kössiger a. Ernstahl.

Goldnen Löwen: Hr. Cand. Wiedemann a. Leuchern. Hr. Gewehrfabrik. Seemann a. Frankfurt. Hr. Orgelbauer Baumgarten a. Jena. Hr. Amtm. Schneidewind a. Raumburg.

Stadt Hamburg: Frau Generalin v. Wolzogen a. Kalbsrieth. Hr. Postsecr. Gies a. Weiler. Die Herrn. Kauf. Bürger a. Weiskens, Büchting u. Körbis a. Nordhausen, Hoffmann a. Berlin.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Kauf. Herrmann a. Hildesheim, Seckinger a. Frankfurt. Hr. Lederhdt. Schließer a. Elberfeld. Hr. Instrumentm. Pfeffer a. Innsbruck.
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Roack a. Plauen. Hr. Opernsänger Neumüller a. Danzig. Hr. Schönfärber Schulz a. Wittstock. Hr. Conditor Rasenack u. Hr. Lehrer Gaudig a. Frankfurt.
Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kauf. Leimann u. Löwenberg a. Leipzig, Grüner, Bähr u. Leine a. Magdeburg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. Mai.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	69 1/4	68 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	88 1/4
Sech. Präm.	—	—	78	R. u. Nm. do.	3 1/2	—	88 1/4
Schöne.	—	—	—	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. gar.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	vant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bf.-N.-Sch.	—	—	63 3/4
Obligat.	3 1/2	—	—				
Stpr. Pfandbr.	3 1/2	74 3/4	—	Frdchsd'or.	—	13 2/3	13 1/6
Großf. Pos. do.	4	—	83 1/4	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	71 3/4	5 Zhr.	—	13 1/2	12 7/12
Stpr. Pfandbr.	3 1/2	83 1/4	82 3/4	Disconto	—	4 1/2	5 1/2

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	3f.		Prioritäts-Actien.	3f.	
Brl. Anh. Lit.	4	76 1/2 G.	Brl.-Anhalt.	4	—
A. B.	—	—	do. Hamb.	4 1/2	83 1/2 Bz. u. 7 G.
do. Hamb.	4	61 Bz.	do. Pots.-M.	4	—
do. St.-Stat.	4	77 Bz. u. G.	do. do.	5	—
do. Pots.-M.	4	44 G. 45 B.	Mgd. = Leipz.	4	—
Mgd. = Hlbf.	4	—	Halle = Thür.	4 1/2	70 Bz. u. B.
do. Leipz.	4	—	Cöln = Mind.	4 1/2	76 a 76 1/2 Bz. u. G.
Halle = Thür.	4	44 1/2 a 45 Bz.	Rh. v. St. gar.	3 1/2	—
Cöln = Mind.	3 1/2	63 1/4 a 64 3/4 Bz.	do. 1. Prior.	4	—
do. Aachen	4	46 1/2 a 47 Bz.	do. Stm. = Pr.	4	51 G.
Bonn = Cöln	4	—	Düssd. = Elbf.	4	—
Düssd. Elbf.	4	—	Nschl. = Märk.	4	72 G.
Stael. Bohm.	4	—	do. do.	5	80 1/2 G.
Nschl. Märk.	3 1/2	59 G. 60 B.	do. III. Serie.	5	74 1/2 G. 75 B.
do. Zwgbhn.	4	—	do. Zwgbhn.	4 1/2	—
Dschl. Lit. A.	3 1/2	67 B.	do. do.	5	—
do. Lit. B.	3 1/2	66 a 67 Bz. u. G.	Oberschles.	4	—
Cosel-Verb.	4	—	Cosel-Verb.	5	—
Brsl. = Freib.	4	—	Stael. Bohm.	5	—
Kraf. = Dschl.	4	30 B.	Brsl. = Freib.	4	—
Quitt.-Bog.	—	—			
Brl. Anh. B.	4	68 1/4 G.	Aust. Stam-Actien.		
Starg. = Pos.	4	48 1/4 G.	Dresd. = Görl.	4	—
Berg. = Märk.	4	40 G.	Leipz. = Dresd.	4	—
Brieg. = Neisse	4	—	Chmn. = Risa.	4	—
Mgd. = Wittb.	4	40 1/2 Bz.	Sächs. = Bair.	4	—
Nach. = Mastr.	4	—	Kiel = Altona	4	82 1/2 G.
Th. Bb. Bhn.	4	—	Amst. = Rotterdam.	4	—
Aust. Quittbog.	—	—	Medlenb.	4	25 B.
Ludw. = Verb.	4	—			
24 Fl.	—	—			
Pesth. 26 Fl.	4	—			
Fr. = W. = Mdb.	4	31 1/2 a 32 Bz.			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 30. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	38	—	Gerste	23 1/2	—	24 1/2 f
Roggen	28	—	Hafer	17	—	19 1/2 f

Getreidebericht. Berlin, den 30. Mai.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.

Weizen	46—48 f.
Roggen loco neuer	24—28 f.
Hafer 48/52 pfd.	16—17 f.
Rübsöl loco	10 1/4 f.
Sept./Oct.	10 11/12 f.
Spicitus loco	16 f Bz. u. B.

Da die »Mehrere Gemeindeglieder zu Nietleben« es unterlassen haben ihre Namen zu nennen, so setzen wir uns in unsrer Nachsicht bestätigt; nämlich: daß Hr. P. Biedermann selbst der Einsender der Bekanntmachung gewesen, in welcher ihm so viel unverdientes Lob gesendet ward, und erinnern denselben an das Sprichwort: Eigenlob stinkt. Was die ehrliche Versicherung einiger Gemeindeglieder betrifft, so haben wir Ursache zu zweifeln, da dieselben erst später zu diesem Zwecke gewonnen worden sind.

NB. Herr P. Biedermann wird gebeten, seine am 28. Mai in Nietleben gehaltene Predigt durch den Druck zu veröffentlichen, denn es war eine recht erbauliche Predigt, und wäre schade darum, wenn sie nicht alle Welt erführe, wenn auch die Welber darüber zürnen sollten.

Nietleben, den 30. Mai 1848.

Sehr viele Einwohner.

Zur Berichtigung. Wenn der Herr Pastor Biedermann, früher hier, jetzt in Lettin, auf den »Nachruf« aus Schiepzig, in der Beilage Nr. 31 vom 6. Februar 1846 sich beziehen und hieraus die Liebe der Eingepfarrten zu ihm, oder deren allgemeine Zufriedenheit mit seiner Amtsführung ableiten und beweisen will, so fühlen wir uns gedrungen zu erklären, daß er sich hierüber in einem bedauerlichen Irrthum befindet. Die größte Anzahl unserer Gemeindeglieder hat von dem Erlaß jenes »Nachrufes« nicht eher etwas gewußt und erfahren, als durch den Courier, und nur um bei seinem Abgange von hier kein Aufsehen zu erregen, haben wir unterlassen, den in der großen Mehrzahl gemißbilligten »Nachruf« damals zu berichtigen, wie wir es jetzt für unsere Pflicht halten; aber wir haben dem Hrn. P. B., als er versetzt worden, von ganzem Herzen glückliche Reise gewünscht. — — — Schiepzig, den 28. Mai.

Viele Gemeindeglieder.

Aufforderung. Der anonyme bescheidene Antrager in dem Halleschen Courier Nr. 123 S., den Unterzeichneten betreffend, wird hiermit aufgefordert, seinen Namen und Charakter vollständig mitzutheilen, um auf einem andern legalen Wege ernstlich gegen ihn auftreten zu können, sollte er solches unterlassen, so erkläre ich ihn hiermit bis dahin für einen offensibaren Schurken. Unterberg sen. in Cönnern.

Für die angekündigte Zeitschrift:

Berlin und Frankfurt. Verhandl. des Preuß. und des Deutschen Parlaments. Red. v. Dr. Schadeberg, hat sich eine genügende Abonnementzahl nicht gefunden. Wir sehen uns daher genöthigt, auf das Unternehmen zu verzichten und bitten ergebenst, die bereits eingezahlten Beträge zurückfordern zu wollen.

Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer).

Eine Windmühle, mit 2 Gängen, 1 Graupengang, fast neu, in der schönsten Mahlage und Gelegenheit zu Mehlhandel und Brodbäckeret, 1 gute Stunde von Halle, im volkreichsten Dorfe, ist unter den annehmlichsten Bedingungen sogleich zu verpachten, und kann sofort oder Johanni übernommen werden. Herr Mühlenbesitzer Ditto in Halle hat die Gefälligkeit, Auskunft darüber zu geben.

Verpachtung.

Sonntag den 4. Juni d. J. sollen die zur Gemeinde Werben gehörigen Süß- und Sauerkirschen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Ortsbehörde zu Werben.

Ein Landgut mit 2 Hufen Feld, 7 Morgen Wiesen, 2 Morgen Obstgarten und guten Gebäuden, nahe bei Leipzig, wohin alle Produkte verkauft werden, soll mit den sehr schön stehenden Früchten, wegen Abwesenheit des Besitzers, mit einer Anzahlung von 2000 R^r sofort verkauft werden durch A. Piper in Halle, Steinweg Nr. 1722.

Mittwoch den 7. Juni soll das Obst von der Domaine Kadegast und Borwerk Wehlau Nachmittags 3 Uhr meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden. Kadegast. Braune.

Das diesjährige Obst auf der Lucke hier selbst — größtentheils Pflaumen — soll künftigen Sonntag den 4. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden.

Sonnabend den 3. d. M. Vormittags von 9 Uhr an ist große Ulrichsstraße Nr. 20 Fortsetzung der großen Cigarren-Auction. Brandt.

Bescheidene Anfrage.

Wird die Schwanzgeld-Frage des Herrn Laue in Dsmünde und die Angelegenheit des Herrn Pastor Biedermann in Lettin, wodurch die Leser des Couriers bereits zur Genüge incommodirt sind, nicht bald ihre Erledigung finden?

S.

Traugott.

Ein arbeitsames Mädchen aus guter Familie sucht wegen Familienverhältnissen eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau in der Stadt oder auf dem Lande ohne Gehalt. Offerten wolle man unter C. K. in der Expedition des Couriers niederlegen.

Stroh-Verkauf.

50 Schock langes Roggenstroh, passend zu Seilen, à Schock 5 R^r, verkauft Fr. Wendenburg in Beesenstedt.

2 braune 5jährige fehlerfreie Ackerpferde stehen zum Verkauf bei Wendenburg in Beesenstedt bei Wettin.

Die geräumige Parterre-Wohnung mit Laden, große Stein- und Mittelstraßen-Ecke ist zu vermieten und mit 1. October zu beziehen. Auch ist dies Haus zu verkaufen. Näheres Nr. 131 im Laden.

Bekanntmachung.

Die der Gemeinde Spickendorf gehörigen diesjährigen Süß- und Sauerkirschen sollen

Sonntag den 4. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthose meistbietend verpachtet werden.

Spickendorf, den 27. Mai 1848. Der Schulze Brauer.

Stahlfedern

aus besten Fabriken à Gros 3³/₄ S^g bis 2 R^r halte ich stets Lager.

J. G. Grosse.



Mühlen-Verkauf.

Eine wenige Stunden von Dresden in einem angenehmen Thale liegende Mühle, mit 3 Mahlgängen, 1 Spitzgange, Del- und Schneidemühle, Brennerei und bedeutender Dekonomie, soll verkauft werden.

Reelle Käufer erfahren Näheres auf portofreie Briefe bei dem Kaufmann Hrn. H. Müller, Peterstraße Nr. 41 in Leipzig!

Militair-Angelegenheit.

Die diesjährige Kreis-Revision für die Stadt Halle wird nicht, wie in meiner Bekanntmachung vom 19. huj. bemerkt war, vom 19. bis 21. Juni e., sondern schon vom 8. bis incl. 10. Juni e.

im Gasthause zum grünen Hofe vor dem obern Steinhore, höhern Bestimmungen zufolge, stattfinden, was den treffenden Militairpflichtigen, welche dazu noch besondere Vorladungen erhalten werden, vorläufig bekannt gemacht wird.
Halle, den 29. Mai 1848.

Der Oberbürgermeister
Bertram.

Freiwillige Subhastation.

Das Gräflich Ingenheim'sche Patrimonial-Gericht zu Schloß Seeburg.

Das von dem am 3. November 1847 zu Naundorf verstorbenen Gutsbefitzer Friedrich Carl Ackermann hinterlassene, daselbst belegene und unter No. XI. fol. 81. des Hypothekenbuches eingetragene Ganzanspannung an Gebäuden, Gärten, Kabeln und zwei, in Folge stattgehabter und bereits ausgeführter Separation an Stelle der im Hypothekenbuche zu 5 Hufen 28 Morgen eingetragenen Ackerländereten getretenen, überhaupt circa 187 Morgen enthaltenden Ackerplänen, am 4. Februar d. J. einschließlic der Bestellung, jedoch nach Abzug der Lasten zusammen auf 18,092 Rth 2 S^{gr} 6 R^g gerichtlich abgeschätzt, soll nebst einem näher bestimmten Wirthschaftsinventarium ertheilungshalber am 23. Juni d. J. von Vormittags

11 Uhr an im gedachten Gute zu Naundorf

freiwillig subhastirt werden. — Taxe, Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen sind daselbst bei der Wittve des Erblassers sowie auf unserer Gerichtsstube einzusehen.

Schaafvieh-Verkauf. Auf dem hiesigen Commungute sollen:

- 288 alte Schaaf,
- 240 alte Hammel,
- 132 Kälber-Lämmer,
- 114 Zeitschaaf,
- 96 Zeithammel,
- 106 Hammel-Lämmer,

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Termin dazu ist auf den 21. Juni 1848 Vormittags 9 Uhr angesetzt worden, und werden Käufer eingeladen, sich zu dieser Zeit auf dem Commungute einzufinden.

Delitzsch, am 26. Mai 1848.

Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung auf den Commun-Anlagen soll den 8. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Lauchstädt, den 27. Mai 1848.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Die den Ober-Amtmann Honig'schen Erben gehörige, im Dorfe Spören unter Nr. 34 gelegene Hausbesitzung soll ertheilungshalber auf den 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle in Spören subhastirt werden.

Die Taxe, Verkaufs-Bedingungen und der neueste Hypothekenschein sind an Gerichtsstelle, in der Schenke in Spören, und in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Zörbig, den 19. April 1848.

Das Patrimonial-Gericht Spören.

Dieße.

Holz-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf von circa 40—50 Klafter meller Stockholz, im Unterforst Petersberg steht ein Termin auf Dienstag den 6. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Schlage im Bergholze an, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Zöckeritz, den 24. Mai 1848.

Der Oberförster v. Schütz.

Auf dem Pfarrgehöfte zu Löbejün soll ein Stallgebäude neu errichtet und dem Mindestfordernden in Ausführung gegeben werden. Unternehmungslustige werden zur Abgabe ihrer Forderungen eingeladen, Montag den 5. Juni früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer zu erscheinen.

Halle, den 24. Mai 1848.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Obstverpachtung.

Am Dienstag den 6. Juni d. J. Morgens 10 Uhr soll die diesjährige Obstnutzung von den verschiedenen zu dem von der Borchschen Rittergute in Friedeburg gehörigen Pflanzungen auf dem Gute selbst zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung ausgestellt werden.

Auf der Domaine Gröbzig stehen einige 5/4-jährige Bullen, Holländer Rige, zum Verkauf.

Hierdurch beehre ich mich meinen werthen Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage den Herrn Julius Zimmermann als Theilnehmer in allen meinen verschiedenen Geschäftszweigen aufgenommen habe, und indem ich das mir bisher so vielfach zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen demselben ebenfalls zu schenken bitte, versichere ich, daß ich dessen Unterschrift meiner Firma gleich meiner eigenen anerkennen werde.

Salzmünde, den 1. Juni 1848.

J. G. Wolke.

Compagnon-Gesuch.

Für ein sicheres, keiner Mode und großen Concurrrenz unterworfenenes Geschäft in Leipzig, welches regelmäßigen Besuch der größeren Städte Deutschlands erfordert, wünscht man den sofortigen Beitritt eines thätigen, unverheiratheten Kaufmanns, der Neigung für Reisen besitzt und eine Capitaleinlage von 3 bis 5000 Rth jetzt leisten kann, mithin völlig unabhängig in seinen Vermögensumständen, so wie für seine Person gegenwärtig nicht gebunden ist. Näcst günstigen Bedingungen, wobei der Eintretende (als stiller Compagnon) an Gewinn und Verlust nicht Theil nimmt, sondern firirt wird, bieten die bestehenden Verhältnisse auch Sicherheit für das Capital. Auf portofreie Briefe unter Adresse B. & Co. »Compagnon-Gesuch« poste restante Leipzig erfolgt nähere Auskunft.

Kirsch-Verpachtung.

Mittwoch den 7. Juni a. e. Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Kirsch-Nutzung der Untermühle zu Steben an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.
Schild.

Einen Lehrling braucht W. Schmidt, Klempnermeister, Schmeerstraße Nr. 492.

Anzeige.

Französische Mühlsleine bester Qualität, von 3 1/2 und 4 Fuß Länge, erhielt wieder neue Sendung und offerirt solche zu folgenden Preisen.

U. Winter,

Merseburg, Breitegasse Nr. 494.

Herr F. Körner in Halle — Verfasser des Artikels »Aberglaube der Müller« in Nummer 4 des Bürgerblattes — wird hiermit freundlichst ersucht, nach der Böllberger Mühle zu kommen und daselbst 24 Stunden lang zu verweilen, um sich persönlich zu überzeugen, wie viel beim Vermahlen von Getreide verloren geht.

Eine Partie Haferspreu ist zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 238.

Empfehlung! Verkauf in Lauchstädt.

Auf jüngster Leipziger Messe ist es dem Besitzer gelungen, eine Partie nachbenannter Waaren bedeutend unterm Fabrikpreise einzukaufen. Da dem Besitzer daran gelegen ist, dieselben schleunigst wieder zu Gelde zu machen, so empfiehlt er selbige zu sehr billigen Preisen.

Preise fest:

Schwere Handmacher-Leinen, 60 Ellen zu 5 $\frac{1}{2}$ Rp.
Greifenberger und Zittauer Leinen, 70 Ellen zu 8, 10 und 12 Rp.
Kester-Leinen, à Elle 3 Jg. Tischtücher in neuesten Dessains, à Stück 10 Jg. Handtücherdrelle, à Elle 21 Jg.
Doppelte Damast-Tafelgedecke mit 12 und 6 Servietten, à 3, 4, 6 bis 18 Rp.

Gleichfalls empfiehlt:

Große, schwere, schwarz-seidene Halstücher, à St. 22 $\frac{1}{2}$ Jg, 1 Rp, 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ Rp.
Neueste und schwerste Hosenstoffe, à Elle 5 bis 7 Jg.
Schwere Rockzeuge, à Elle 2 bis 3 Jg.
Schöne dauerhaft gearbeitete Weinkleider, à P. von 20 Jg an.
Neueste Westenstoffe, in verschiedenen Dessains, à 7 bis 20 Jg.

Verkaufs-Lokal:

Im Postgebäude, Stube parterre, bei Herrn Kummel am Markt.

— Guter Rath — ist theuer. —

3 guten Morgen Herr College in Nr. 125 des Couriers hinter den Bergleuten.

»Nun topp! Wenn ich nun auch auf Deinen (gutmüthigen) Rath,
»Bedingig gehe ein, so muß jedoch der Ranz,
»— wo nicht ganz neu — so doch zunächst von Dir
»(als Probe-Mann) getragen sein. Adieu.«

S.

Am Himmel ziehen Wetter sich zusammen,
Von allen Seiten braust gewalt'ger Sturm.
Dort wo die Sonne sinkt, da lodern Flammen,
Und unter uns nagt der Parteien Wurm.
Durchbrochen haben Völker ihre Schranken,
Und stolze Fürstenthronen müssen wanken:
Mein deutsches Vaterland, sei fest und frei!
Das Preußenvolk bleibt seinem Fürsten treu!

Bedrohen uns auch viele Millionen,
Der König zählt der edlen Preußen mehr.
Vertrauensvoll seh'n freier wir ihn thronen,
Sein Königswort ist unsre starke Wehr.
Nie wird der goldne Friede von uns weichen,
Da einig Fürst und Volk die Hand sich reichen.
Mein deutsches Vaterland, sei fest und frei!
Das Preußenvolk kennt keine Tyrannei.

Doch wagt Empörung sich in unsre Gauen,
Dann hat der Preuze noch ein gutes Schwert.
Der alte Feiz wird freudiger dann schauen,
Wie man dem Feinde Preußenhiebe lehrt.
So lang das Preußenvolk sich eng verbunden,
War es besiegt, doch nimmer überwunden.
O deutsche Länder, waret eure Treu:
Das Preußenvolk bleibt seinem Rechte treu!

F. W. Helm.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Anfrage.

Wollen denn die Hall'schen Kaufleute nicht endlich auch einmal daran denken, sich und ihren jungen Leuten wenigstens einen Sonntag Nachmittag zu schenken?

Fast alle größeren Städte sind uns bereits mit gutem Beispiel vorangegangen.

Eine Besprechung im Stadtschießgraben am Sonntag den 4. Juni früh 10 Uhr würde gewiß zum erwünschten Resultat führen.

Große Auktion von kaufmännischen Waaren u. Ladenutensilien.

Montag den 5. d. M. Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und Dienstag Nachmittags 2 Uhr sollen große Ulrichsstraße Nr. 20: Eine große Partie div.

Material- und Farbewaaren, Tackel, Stiegelack, Bleistifte, Schiefertafeln, Wolle, Baumwolle, Band, Schnüre, ein Mörser mit Keule, 1 Kaffeetrommel à 12 U haltend nebst Zubehör, Delständer mit Gemäßen, Blechläßen, Porzellan u. Glasbüchsen, 1 gr. Kaffeemühle, messingene Waagschaalen mit Gewichten, 1 Ladenlampe, gr. und kl. Branntweinflaschen u. dgl. mehr (Wiederverkäufer erlaube ich mir auf vorstehende Artikel besonders aufmerksam zu machen) meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Brandt.

Während des Jahrmarkts ist ein Lokal parterre zu vermietten Schmeerstr. Nr. 487.

Nüge.

Wenn der Pastor in Ober-Möller sich der Bildung der »dummen Bauern« (wie sich derselbe auszudrücken beliebt) mit mehr Eifer annehme und sich nicht um Privat- und Prozeßangelegenheiten bekümmerte, so würde der Pastor wohl thun und die Bauern würden dann nicht lange mehr »dumme« bleiben.

Mehrere »dumme« Bauern.

Besteht das Verbot unbefugten Schießens — namentlich in der Nähe besuchter Passagen — noch jetzt und wird dasselbe aufrecht erhalten?

Tivoli-Theater.

Donnerstag den 1. Juni. Zum ersten Male: Die Banditen, Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Freitag den 2. Juni. Zum ersten Male: Artikel 213, Lustspiel in 2 Akten von H. Börnstein. Hierauf: Der gerade Weg ist der beste, Lustspiel in 1 Akt.

Frankreich.

Paris, d. 26. Mai. Die Regierung hat entschieden, daß das Comité der National-Verteidigung, weil es seine Arbeiten beendigt hat, als solches aufgehoben und dagegen als beratendes Comité Maßregeln zu einer den demokratischen Grundsätzen entsprechenden Umgestaltung der Organisation des Heeres vorbereiten soll.

In der heutigen Sitzung war die Erörterung des Decret-Entwurfs, welcher Ludwig Philipp und seiner Familie für immer das Gebiet von Frankreich und seinen Colonien untersagt, an der Tagesordnung. Das Ergebnis der Abstimmung war, daß der Decret-Entwurf, welcher Ludwig Philipp und Familie für immer vom französischen Gebiete ausschließt, mit 632 gegen 63 Stimmen angenommen wurde.

Paris, d. 27. Mai. Die Polizei-Präfectur hat die Journale amtlich von der Verhaftung Blanqui's benachrichtigt, welche gestern Abends 6 Uhr in einem Hause der Straße Montholon erfolgte. — So eben (halb 5 Uhr Nachmittags) vernimmt man, daß sich aus Anlaß der Verhaftung Blanqui's Zusammenrottungen um das Stadthaus gebildet haben, und daß dorthin, so wie in die Umgebung der Nationalversammlung, Truppen abgeschickt worden sind.

Constitutioneller Club.

(Verfassungs-Verein.)

Die Sitzung am 30. Mai begann mit der Wahl der Beamten. Während derselben wurde zuerst ein Schreiben des Deutschen Volksvereines zu Delitzsch vorgelesen, in welchem derselbe dem Club auf das freundlichste die Hand bietet und den Wunsch, daß Halle der Mittelpunkt aller gleichgesinnten Vereine werden möchte, ausspricht. Man beschloß die Begrüßung auf das herzlichste zu erwidern und eine Verbindung der const. Vereine durch Veranstaltung einer Versammlung von Abgeordneten aus der ganzen Provinz anzubahnen und deren Beschlüssen eine bestimmtere Organisation vorzubehalten. Mitgetheilt wurde ein Schreiben des Abgeordneten Niemeyer von Berlin. Prof. Burmeister schlug zur Ergänzung der Commission für das Verfassungsgesetz die Wahl der H. J. Lederhändler Friedrich, Seilermeister Döniß, Kaufm. Hollstein und Tischlermeister Ludwig vor, welche der Verein genehmigte. Einen Vorschlag des Prof. Roß in Betreff der angeblichen Friedensverhandlungen mit Dänemark eine Beschlusnahme zu fassen und an das Staatsministerium zu richten, schien der Verein durch Acclamation annehmen zu wollen, indeß wurde auf den Protest einiger Mitglieder gegen dieses Verfahren die Discussion eröffnet. Prof. Wippermann wandte ein, daß alle Unterlagen auf widersprechenden Zeitungsnachrichten beruhten, worauf Prof. Roß seinen Antrag weiter begründete, die verschiedenen Thatsachen, die solche Annahme rechtfertigten, zusammenfaßte und die Trennung eines seit 600 Jahren geschlossenen Staates nach dem Principe der Nationalität, als gegen die deutschen Interessen streitend und das Zurückgehen des Heeres als den Abschluß eines vortheilhaften und ehrenvollen Friedens beeinträchtigend darstellte. Prof. Meier gab zunächst eine Berichtigung der Thatsachen, nach welcher weder die Ehre der Waffen gefährdet noch die Interessen von Schleswig vernachlässigt seien und fand dann den gegen die Regierung Preußens ausgesprochenen Tadel in seinen Ausdrücken unangemessen und in gegenwärtiger Zeit gefährlich. Prof. Pott stimmt für den Antrag von Roß, will ihn aber mehr in der Form des Wunsches ausgesprochen wissen, weil die Thatsachen nicht constatirten. Dr. Wolff findet die Bestätigung der Thatsachen in der Thronrede des Königs,

nach welcher die Schleswig-Holsteinische Sache offenbar bereits Gegenstand diplomatischer Verhandlungen ist. Da nun die preussischen Diplomaten sich in den letzten Jahrzehnten als Stümper erwiesen haben, so müsse das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten durch den Abgeordneten in Berlin zu Erklärungen aufgefordert, der Abgeordnete in Frankfurt zu Anfragen bei der Nationalversammlung über das Verfahren der andern deutschen Staaten ermächtigt und beiden der Antrag von Roß mitgetheilt werden. Prof. Wippermann unterstützt Pott's Antrag, indem er besonders das Unpolitische der Vermittelung Englands hervorhebt, Prof. Krahmmer Roß's Vorschlag. Der Antragsteller nahm den Vorschlag des Dr. Wolff auf und war auch zu andern Modificationen im Ausdrücke bereit, worauf nach einer Besprechung über die Gefährdung der Waffenehre, über »Entrüstung« oder »Mißbilligung«, über den angeblichen Separatfrieden Hannovers der Club mit großer Majorität die folgende Fassung des Beschlusses, die Mittheilung desselben an die beiden Abgeordneten und die Veröffentlichung in einigen Zeitungen genehmigte:

»In Betracht, daß die Gerüchte von Friedensunterhandlungen mit Dänemark sich häufen, ohne bis jetzt eine amtliche Widerlegung erfahren zu haben; daß die Grundlagen dieser Verhandlungen eben darin bestehen sollen, erstlich den nördlichen Theil von Schleswig gegen den Willen der Einwohner und ohne diese befragt zu haben, an Dänemark abzutreten; zweitens die Personalunion der deutschen Herzogthümer mit Dänemark gegen den Willen der Einwohner dieser Lande und zum bleibenden Schaden Deutschlands aufrecht zu erhalten; in Betracht ferner, daß, wenn der Friede auf solche Bedingungen zu Stande kommt, nicht allein die materiellen Interessen Deutschlands bleibend gefährdet sind, sondern die Kriegsehre Deutschlands und speciell die glorreichen Erfolge der preussischen Waffen ohne Noth Preis gegeben werden, während mit längerer Ausdauer ein vortheilhafter und vor allen Dingen ein ehrenvoller Friede zu erzielen stand: — in Betracht aller dieser Gründe beschließt der constit. Club in Halle seine Entrüstung über eine so wenig ehrenvolle Unterhandlung auszusprechen und diesen seinen Beschluß abschriftlich den beiden Abgeordneten Halle's in Frankfurt und Berlin zum Behufe einer Interpellation über diese Angelegenheit mitzutheilen.«

Das Ergebnis der durch Abstimmung nach relativer Majorität erfolgten Wahl war:

Ordner: Prof. Burmeister, Stellvertr. Dr. Wolff;
Schriftführer: Dr. Eckstein, — Kaufm. Jacob;
Kassenführer: Banq. Varnitson, — Stadtr. Gärtner.

Zum Schluß fragte Prof. Wippermann in Bezug auf einen Aufsatz des Bürgerblattes an, ob der Verein der Ansicht sei, daß er, da Zeichen des Beifalls oder Mißfallens bei jeder parlamentarischen Versammlung sich fänden, die Ordnung in ungebührlicher Weise gebrochen habe, was der Ordner und der Verein in Abrede stellten und richtete an den Verf. des Artikels (Körner) die Frage, warum er nicht lieber offen in der Versammlung zur Ordnung gerufen habe, statt hinter dem Rücken Schmähartikel zu schreiben. Die Frage wurde wegen Abwesenheit des Mitgliedes nicht beantwortet. Der Antrag eines andern Mitgliedes Mißbilligung über den angezogenen Aufsatz auszusprechen, verhallte in der sich auflösenden Versammlung ohne Erfolg. Die nächste Sitzung des Clubs ist Sonnabend den 3. Juni. Eckstein.

Eisenbahnen.

— Münster, d. 27. Mai. Am 25. erfolgte hier die Einweihung der Münster-Hammer Eisenbahn durch eine Festfahrt der Direktion.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung auf der Chaussee durch hiesige Feldflur soll auf den 8 Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause allhier meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß nach erfolgtem Zuschlage die Hälfte des Pachtgeldes sofort eingezahlt werden muß.

Brehna, den 29. Mai 1848.

Der Magistrat.

Liederbuch für Bürgerwehr und Soldaten.

Bei Lippert u. Schmidt in Halle erschienen:

Liederbuch für die preussische Armee von einem Freiwilligen, circa 100 Lieder nur 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dasselbe mit Noten 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Obiges Liederbuch enthält die beliebtesten Vaterlands-, Kriegs-, Helden-, Bundes-, Trink- und Volkslieder. Es ist besonders geeignet, den gemeinschaftlichen Gesang einzuführen und Freude und Lust in den Reihen der Waffenbrüder hervorzubringen. Jeder Bürgerwehrmann, jeder Soldat wird diese Lieder zu dem so billigen Preise gern kaufen.

Seit dem 12. April d. J. erscheint in der Reichardt'schen Buchhandlung in Eisleben:

Der Bergbote. Wochenblatt für Unterhaltung und Belehrung und vaterländische Chronik.

Wöchentlich 2, vierteljährlich also 26 auf weiß Papier gedruckte Bogen. Preis des Quartals 10 Sgr.

Der Bergbote liefert: alle wichtigeren für das größere Publikum besonderes Interesse habenden **neuern Gesetze**; umständlichere Aufsätze über **die wichtigsten Zeitfragen** und **die neuesten Welthändel**; das Wichtigste der **neuesten Ereignisse im Vaterlande**; **Erzählungen zur Unterhaltung**; **gemeinnützige Mittheilungen**; einen **Potpourri launigen Inhalts** u. **u. m.**; **Bekanntmachungen und Anzeigen** aller Art von Behörden und Privaten.

Das Blatt hat in der kurzen Zeit seines Bestehens in der Grafschaft Mansfeld und der nahen Umgegend in Stadt und Land eine große Verbreitung gefunden und ist darum zur Bekanntwerdung aller Erlasse der Verwaltungs- und Justizbehörden, sowie der privaten, geschäftlichen, Familien- und andern Anzeigen vorzugsweise geeignet.

Für Landwirthe, Lehrer und Schulen.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) ist zu haben: **Katechismus der Ackerbauchemie, Bodenkunde und Düngerlehre.** Von **Wilh. Hamm.** Mit Abbildungen. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Bei **F. Kuhnt** in Eisleben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben [Halle in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer)]:

Der Bürgerwehrmann in seinen Dienstverrichtungen. Eine kurze leichtfaßliche Anleitung beim **Exerziren**, zur **Führung des Gewehrs und Säbels**, sowie eine Uebersicht der nöthigsten militairischen Kenntnisse, von **L. Seyroth.** Preis nur 3 Sgr.

Das Verhältniß eines Geistlichen zur Gemeinde kann nur dann ein segensreiches werden, wenn es auf Vertrauen und auf Liebe gegründet ist. Mit schwerem Herzen muß ich mir sagen, daß in der Lettiner Kirchengemeinde in neuerer Zeit Störungen eingetreten und Disharmonieen laut geworden sind, welche jenes Verhältniß zu stören drohen. Ich beklage die unseligen Vorgänge, welche, so vertraue ich zu Gott, nur von Wenigen hervorgerufen sind. Ich bin entfernt, die persönlichen Anfeindungen vor dem weltlichen Richter zu verfolgen, allein meiner Beamtenlehre, der Würde meines Standes glaube ich es schuldig zu sein, das Sachverhältniß wahrheitsgemäß der vorgesetzten Dienst- Behörde mitzutheilen, und ihr die zu thuenen Schritte anheim zu geben: von ihr erwarte ich, daß sie meine Rechtfertigung öffentlich übernehmen, und so beitragen wird, das schwankende Vertrauen herzustellen.

Ich habe es mir zur strengsten Pflicht gemacht, mit diesen Worten die Erwidernngen auf die Zeitungs- Provocationen zu beschließen, und halte ich mich von Allen, welche mir ihr Vertrauen bewahren, versichert, daß sie die Gründe meines künftigen Schweigens ehren werden. Lettin, den 31. Mai 1848.

Biedermann, Pastor.

Nachricht für Sichelnde und Staarblinde.

Nach einer neuen Methode richte ich **Sichelnden** ohne Schmerzen das Auge gerade, wovon sich Jeder erst überzeugen kann; auch finden **Staarblinde** bei mir **Cur** und billige **Wohnung** etc.

Leipzig, den 28. Mai 1848.

A. Bergmann, Augenarzt u. Opeateur, Kaufhalle 1 Treppe B.

4000, 3500, 1200, 600, 300 und 200 *Rp* sind auszuleihen durch den Secretair **Kleist**, große Klausstraße Nr. 896.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, als **Büchsenmacher** zu lernen, findet Gelegenheit dazu bei **E. Blanke** in **Raumburg.**

Pferde- und Wagen-Auction.

Dienstag den 6. d. M. Vormitt. 9 Uhr sollen im Gasthof zum goldenen Pflug hier **4 starke zugfeste, an strenge Arbeit gewohnte Pferde** nebst einem dauerhaft gearbeiteten breiträdrigen **Kohlenwagen** mit eisernen Achsen nebst Zubehör meistbietend gegen **gleich baare Zahlung** verkauft werden.

Brandt.

Es sind den 27. Mai gegen Abend zwei Enten, die kleinere weiß, die große grau und weiß gefleckt, gestohlen worden. Wer den Thäter so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält eine angemessene Belohnung. **Nacke, Nr. 1336/7.**

Trommeln bei **Ferd. Haenschel.**

Dienstag den 6. Juni von Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ab soll die Bibliothek und Mittwoch den 7. d. von früh 8 Uhr ab der größte Theil des Nachlasses des Predigers **Mag. Dr. Hennig**, bestehend in Betten, Wäsche, Mobiliar, Hausgeräth, Kutschwagen, Kutschgeschirr, Leiterwagen, Ackergeräth u. s. w., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf der Pfarrwohnung zu **Leimbach** bei **Quersfurt** verkauft werden.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner Frau, geb. **Schreiber**, von einem Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten ergebenst an. Halle, den 30. Mai 1848.

E. Andrä.

Gebauersche Buchdruckeret.